

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgische Blätter. 1817-1848 23 (1839)**

13 (26.3.1839)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-796907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-796907)

№ 13. Dienstag, den 26. März. 1839.

## Bemerkungen über 50 Kartoffel-Sorten.

Im Frühjahr 1835. ließ sich eine kleine Gesellschaft in Lohne die in Luedlinburg auf einem Samen-Verzeichnisse angekündigten 50 Kartoffel-Sorten kommen, welche der Herr Schullehrer Brockhage zuerst auspflanzte und im Herbst die Knollen unter den 5 Mitgliedern der Gesellschaft vertheilte.

Meinen Antheil habe ich in den Jahren 1836. und 1837. wieder ausgepflanzt, und einige Bemerkungen darüber gesammelt, welche ich hierdurch mittheile. Schon als ich meinen Antheil von diesen Kartoffel-Sorten erhielt, schienen mir einige Verwechslungen in den Nummern vorgegangen zu seyn; im vorigen Frühjahr hatten mir die Mäuse einzelne Bezeichnungen zerfressen, welche ich durch Vergleichung mit den Sorten der andern Gesellschafts-Mitglieder wieder herstellen mußte, und daher trafen die Eigenschaften einzelner Sorten nicht mit ihren Benennungen zu. Beim Auspflanzen hatte ich jeder Sorte bestimmte Reihen gegeben, diese bezeichnet, und eine Handzeichnung darüber gemacht, und beim Ausnehmen jeder Sorte ihre Nummer gegeben, und sie mit dieser abgesondert aufbewahrt, und so überwand ich dadurch die

Schwierigkeit unter so vielen Sorten eine Verwechslung zu vermeiden.

In dem Verzeichnisse ist die von Luedlinburg gegebene Reihenfolge der Nummern und Benennungen beibehalten, um größere Unordnungen zu vermeiden, obgleich es besser gewesen seyn möchte, die Sorten systematisch, entweder nach der Zeit der Reife, in frühreife und spätreife, oder nach der Farbe, in weiße, gelbe, hell- und dunkelrothe, gefleckte etc., oder nach der Form, in runde, platte oder lange, oder auch nach der Größe, in große, mittlere und kleine zu registriren. Selbst in der Farbe der Blüthe, in der Stärke und Länge des Stammes, Größe des Blattes, Form der Augen finden auffallende Verschiedenheiten statt, welche zur Bezeichnung dienen. Aber die Verschiedenheit des Bodens hat auf die mehrere oder mindere Größe und den Wohlgeschmack der Kartoffel, auf die Stärke und Länge des Stammes, auf die Größe des Blattes zu viel Einfluß, und selbst die Knollen eines und desselben Stammes zeigen in der Größe und Form solche auffallende Verschiedenheiten, daß es zuweilen schwer ist, zu bestimmen, zu welcher Sorte sie gehört. Auch der Standort, unter Bäumen oder im Schatten, giebt dem Stam-



me eine größere Länge, macht ihn rankend, hindert den Ausbruch der Blüthe und die Ergiebigkeit an Knollen; wie mich die Erfahrung dieser beiden Jahre gelehrt hat. Im letzten Jahre hatte ich die Kartoffeln auf fettem, schwarzem etwas feuchtem Sandboden im Garten ausgepflanzt, sie gingen später auf und waren wässeriger und nicht so wohlschmeckend als 1836., wo ich sie in nicht so fettem, weißerem und trocknerem, daher wärmerem Sandboden ausgepflanzt hatte. Selbst von derselben Sorte gehen einzelne Knollen früher, andere später auf, je nachdem sie flach oder tief gepflanzt, der Boden warm oder kalt und der Keim stark oder schwach ist.

Mehrere dieser Sorten sind sich so ähnlich, daß man versucht wird, sie für eine und dieselbe Sorte zu halten. Ich habe sie mit den in den von dem Herrn Assessor Frerichs gesammelten Bemerkungen angegebenen und beschriebenen 48 Sorten verglichen, und nur bei einzelnen hat es mir gelingen wollen, eine Identität zu erkennen, weil daselbst keine Abbildungen dabei enthalten sind, und Beschreibungen selten so genau gegeben werden können, um daraus mit Sicherheit auf die Identität zu schließen. Mehrere von den rothen Sorten finden sich indessen in Frerichs Bemerkungen nicht.

Man wundere sich aber nicht, daß es so viele Kartoffel-Sorten giebt, die Central-Gesellschaft des Ackerbaues in Paris hatte 1818. 100 verschiedene Sorten, und eben so viel sind später in einem Quedlinburger Samen-Verzeichnisse ausgebaut.

Nach diesen Vorbemerkungen wende ich mich zu den einzelnen Sorten selbst.

#### N<sup>o</sup> 1. Bierzigfältige.

Bläulich-roth, mit weißen Flecken, mittelgroß etwas platt gerundet, wenige nicht

tiefe Augen, ist früh zu benutzen, sehr ergiebig, wohlschmeckend, und eine der besten Sorten.

Stamm stark,  $\frac{3}{4}$  Elle lang, die Blüthe habe ich leider nicht bemerkt, sie war zu früh abgefallen.

1836. ausgepflanzt Mai 6., ging auf Mai 21., ausgenommen September 13.

1837. ausgepflanzt April 22., ging auf Mai 23., ausgenommen September 26.

Scheint N<sup>o</sup> 21. frühe blau-marmorirte Kartoffel bei Frerichs und N<sup>o</sup> 5. roth-blau-marmorirte Kartoffel bei Putsch zu seyn.

#### N<sup>o</sup> 2. Frühe Londoner.

Weiß, mittelgroß, rund, wenige flache Augen, früh, ergiebig und wohlschmeckend, daher eine gute Sorte.

Stamm aufstehend,  $\frac{3}{4}$  Elle lang, Blatt mittelgroß, Blüthe blaß-bläulich violet.

1836. ausgepfl. Mai 6., ging auf Mai 25., blühte Juni 10., ausgen. Oct. 15.

1837. ausgepfl. April 22., ging auf Mai 26., blühte Juli 5., ausgen. Sept. 26.

Scheint N<sup>o</sup> 28. glatte frühe Kartoffel bei Frerichs und N<sup>o</sup> 3. bei Putsch zu seyn.

#### N<sup>o</sup> 3. Die Maus.

Weiß, kaum mittelgroß, lang, an einem Ende spitz zulaufend und gekrümmt, wenige flache Augen, nicht ergiebig, sonst wohlschmeckend, eine frühe Sorte.

Stamm fein und kurz, Blatt groß, Blüthe weiß.

1837. ausgepfl. Mai 6., ging auf Juni 3., ausgen. Oct. 5.

1837. ausgepflanzt April 22., ging auf Juni 6., ausgen. Sept. 26.

Sie hat Aehnlichkeit mit N<sup>o</sup> 17. allerfrüheste gelbe Mause-Kartoffel bei Frerichs.



N<sup>o</sup> 4. Tannenzapfen.

Weiß, groß lang, mit vielen tiefliegenden langen, gleichsam quer eingeschnittenen Augen, welche der Knolle die Gestalt eines Tannenzapfens geben; häufig mehrere Knollen zusammengewachsen, sehr volltragend, schmackhaft, und eine gute Sorte, aber nicht gut zu schälen.

Stamm eine Elle lang, Blatt mittelgroß und schmal, Blüthe weiß.

1836. ausgepfl. Mai 6., ging auf Mai 24., blüdete Juli 4., ausgen. Sept. 21.

1837. ausgepfl. April 22., ging auf Mai 26., blüdete Juli 9., ausgen. Sept. 27.

Ist die unter N<sup>o</sup> 22. bei Frerichs bemerkte Zapfen-Kartoffel, bei Putsche N<sup>o</sup> 21.

N<sup>o</sup> 5. Falsche Aracacha.

Weiß, mittelgroß, etwas länglich, wenige, nicht tiefliegende, Augen, nicht ergiebig, und nicht zu empfehlen.

Stamm fein, 1 $\frac{3}{4}$  Ellen lang, rankend, Blatt klein, Blüthe violet.

1836. ausgepfl. Mai 6., ging auf Juni 1., blüdete Juli 18., ausgen. Oct. 6.

1837. ausgepfl. April 22., ging auf Juni 4., blüdete Juli 17., ausgen. Sept. 28.

Sie hat Aehnlichkeit mit N<sup>o</sup> 34. Nutz-kartoffel bei Frerichs.

N<sup>o</sup> 6. Adelholzer Mandel.

Weiß, groß, etwas plattrund, wenige aber ziemlich tiefliegende Augen, sehr ergiebig, aber loses Fleisch; vielleicht ist die Nummer verwechselt, denn ungeachtet ihrer großen Ergiebigkeit scheint sie auch dem Viehe eben nicht nahrhaft zu seyn.

Stamm stark, eine Elle hoch, Blatt mittelgroß, Blüthe ist nicht bemerkt worden.

1836. ausgepfl. Mai 6., ging auf Mai 28., ausgen. Sept. 20.

1837. ausgepfl. April 22., ging auf Mai 29., ausgen. Sept. 28.

Sie hat mit N<sup>o</sup> 27. neue amerikanische Kartoffel bei Frerichs die mehrste Aehnlichkeit.

N<sup>o</sup> 7. Lerchen-Kartoffel.

Weiß, über mittelgroß, länglich, viele tiefliegende Augen, auch quer gleichsam eingeschnitten, ähnlich N<sup>o</sup> 4. Tannenzapfen, aber nicht so lang, sehr volltragend, auch wohl-schmeckend.

Stamm stark, 1 $\frac{1}{2}$  Ellen hoch, Blatt mittelgroß, Blüthe weiß.

1836. ausgepfl. Mai 6., ging auf Mai 28., ausgen. Sept. 20.

1837. ausgepfl. April 22., ging auf Mai 26., blüdete Juli 14., ausgen. Sept. 28.

Sie hat mit N<sup>o</sup> 42. Tannenzapfen-Kartoffel bei Frerichs die mehrste Aehnlichkeit.

N<sup>o</sup> 8. Gurken.

Blasroth, mittelgroß, rund, Augen nicht tieflegend, mittelmäßig im Ertrage.

Stamm fein,  $\frac{3}{4}$  Ellen lang, Blatt mittelgroß, Blüthe blaß-violet.

1836. ausgepfl. Mai 6., ging auf Mai 25., Blüthe Juli 4., ausgen. Sept. 20.

1837. ausgepfl. April 22., ging auf Mai 29., blüdete Juli 14., ausgen. Sept. 28.

Könnte N<sup>o</sup> 8. späte spanische Kartoffel bei Frerichs seyn.

N<sup>o</sup> 9. Seeländer.

Weiß, mit einem röthlichen Anfluge, mehr als mittelgroß, lang, an dem einen Ende in einer rundlichen Spitze auslaufend, gebogen, um den Stamm herum hoch häufig aus der Erde hervorliegend, sehr ergiebig und wohl-schmeckend, eine frühe gute Sorte.

Wenige flache Augen und glatt.

Stamm dünn,  $\frac{5}{8}$  Ellen lang, Blüthe weiß.



1836. ausgepfl. Mai 6., ging auf Mai 28., blüdete Juli 10., ausgen. Oct. 5.

1837. ausgepfl. April 22., ging auf Mai 29., blüdete Juli 9., ausgen. Sept. 28.

Sie hat Aehnlichkeit mit N<sup>o</sup> 15. frühe gelbe Johannis Kartoffel bei Frerichs und N<sup>o</sup> 4. Gurken-Kartoffel bei Putsche.

N<sup>o</sup> 10. Sammet-Kartoffel.

Weiß, unter mittelgroß, rund, mit tiefen Augen, eine feine Sorte, ergiebig an Zahl, aber nicht an Gewicht, weil sie zu viele kleine unvollständige Knollen liefert, sehr wohlschmeckend, aber nicht früh reif.

Stamm fein, 1½ Ellen lang, Blatt klein, Blüthe dunkelblau.

1836. ausgepfl. Mai 6., ging auf Mai 27., blüdete Juli 10., ausgen. Sept. 24.

1837. ausgepfl. April 22., ging auf Mai 31., blüdete Juli 14., ausgen. Sept. 29.

Scheint N<sup>o</sup> 1. kleine frühe holländische Zuckerkartoffel bei Frerichs zu seyn.

N<sup>o</sup> 11. Immerblühende Kartoffel.

Unter dieser Nummer sind zwei verschiedene Sorten gerathen, von denen ich nicht weiß, welche die rechte ist.

a. Weiß, mittelgroß, rund, einige sehr große Knollen und häufig mehrere zusammengewachsen, tiefe längliche Augen mit Anschwellungen um denselben, mittelmäßig im Ertrage, eine der schlechteren Sorten.

Stamm stark, 2 Ellen lang, Blatt mittelgroß, Blüthe sehr blaß-bläulich.

b. Weiß, mittelgroß, länglichrund, mittelmäßig tiefe Augen, ergiebig, eine gute Sorte, in hiesiger Gegend unter dem Namen »Landlöchers« bekannt.

Stamm fein, rankend, 1½ Ellen lang, Blatt mittelgroß, Blüthe weiß.

1836. ausgepfl. Mai 6., ging auf Mai 28., ausgen. Sept. 24.

1837. ausgepflanzt April 22., ging auf a. Juni 1., blüdete Juli 12., ausg. Sept. 29.

b. Mai 28., blüdete Juli 14., ausg. Sept. 29.

a. Hat Aehnlichkeit mit N<sup>o</sup> 36. weiße englische Kartoffel, und

b. mit N<sup>o</sup> 18. mittelgroße Thaeler-Kartoffel bei Frerichs.

N<sup>o</sup> 12. Erdbeeren-Kartoffel.

Weiß, groß, länglich, etwas platt, tiefe querliegende Augen, zwar ergiebig, aber dennoch keine gute Sorte, hier unter dem Namen »Englische« bekannt.

Stamm mittelmäßig stark, 2 Ellen lang, rankend, Blatt lang und spitz, Laub dunkelgrün, Blüthe hellblau.

1836. ausgepfl. Mai 6., ging auf Mai 27., blüdete Aug. 2., ausgen. Sept. 24.

1837. ausgepfl. April 22., ging auf Mai 28., ausgen. Sept. 29.

Sie ist nicht die Erdbeeren-Kartoffel N<sup>o</sup> 12. bei Putsche, vielmehr hat sie Aehnlichkeit mit N<sup>o</sup> 30. die pommerische Kartoffel und bei Frerichs mit N<sup>o</sup> 16. große Thaeler-Kartoffel.

N<sup>o</sup> 13. Brasilianer.

Gelblichweiß, mittelgroß, etwas platt-rund, tiefe Augen, ergiebig, aber etwas stark und nicht wohlschmeckend.

Stamm stark, 2 Ellen hoch, rankend, Blatt mittelgroß, Blüthe blaß-bläulich oder hell-violet, eine schöne Blüthe.

1836. ausgepfl. Mai 6., ging auf Mai 28., blüdete Juli 4., ausgen. Oct. 5.

1837. ausgepfl. April 22., ging auf Mai 27., blüdete Juli 5., ausgen. Sept. 29.

Sie hat Aehnlichkeit mit N<sup>o</sup> 38. Flottbecker Kartoffel bei Frerichs.

N<sup>o</sup> 14. Zucker-Kartoffel.

Weiß, unter mittelgroß, länglich mit vielen tiefliegenden quer gleichsam eingeschnittenen





nen Augen, um welchen das Fleisch angeschwollen, ist nicht ergiebig.

Stamm fein, 1 Elle lang, Blüthe violett mit weißen Streifen in großen Büscheln, einer Hortensie ähnlich, die schönste Blüthe von allen Sorten.

1836. ausgepfl. Mai 6., ging auf Mai 28., blüdete Juli 10., ausgen. Oct. 5.

1837. ausgepfl. April 22., ging auf Mai 28., blüdete Juli 9., ausgen. Sept. 30.

Sie hat Aehnlichkeit mit N<sup>o</sup> 20. feine gelbe Bürstler Kartoffel bei Frerichs.

N<sup>o</sup> 15. Lange weiße Nieren-Kartoffel.

Weiß, über mittelgroß, lang, einige gekrümmt, an einem Ende etwas dünn auslaufend, wenige flache, kaum sichtbare Augen, glatte Schale, ergiebig, und eine gute Sorte, auch früh.

Stamm dünn,  $\frac{5}{4}$  Ellen lang, Blüthe weiß.

1836. ausgepfl. Mai 6., ging auf Mai 29., blüdete Juli 10., ausgen. Oct. 5.

1837. ausgepfl. April 22., ging auf Mai 30., blüdete Juli 5., ausgen. Sept. 30.

Scheint N<sup>o</sup> 15. frühe gelbe Johannis Kartoffel bei Frerichs zu seyn.

N<sup>o</sup> 16. Frühe runde Eier-Kartoffel.

Weiß, mittelgroß, plattrund, glatt, wenige flache Augen, ergiebig.

Stamm fein,  $\frac{5}{4}$  Elle lang, Blüthe blaß-bäulich-violett.

1836. ausgepfl. Mai 6., ging auf Mai 26., blüdete Juli 4., ausgen. Oct. 5.

1837. ausgepfl. April 22., ging auf Mai 27., blüdete Juli 5., ausgen. Sept. 30.

Sie hat die mehrste Aehnlichkeit mit N<sup>o</sup> 28. glatte frühe Kartoffel bei Frerichs, auch oben mit N<sup>o</sup> 2.

N<sup>o</sup> 17. Eschenblättrige Nieren-Kartoffel.

Weißgelblich, über mittelgroß, länglich, an einem Ende dünn zulaufend, daher nierenförmig, etwas platt, wenige flache, kaum sichtbare, gleichsam quer eingeschnittene Augen, glatte Haut, früh, ergiebig, und eine gute Sorte.

Stamm dünn, 1 Elle lang, Blatt mittelgroß, Blüthe weiß.

1836. ausgepfl. Mai 6., ging auf Mai 28., blüdete Juli 4., ausgen. Oct. 6.

1837. ausgepfl. April 22., ging auf Mai 31., blüdete Juli 9., ausgen. Sept. 30.

Sie hätte weit früher ausgenommen werden müssen, und war durch das lange Liegen in der Erde wurmförmig geworden.

Ist N<sup>o</sup> 13. frühe gelbe Nierenkartoffel bei Frerichs.

N<sup>o</sup> 18. Frühe lange Kartoffel.

Weißgelblich, mittelgroß, länglich, etwas gekrümmt, platt, an einem Ende spitz zulaufend, wenige flache, oben quer eingeschnittene Augen, und unter denselben eine flache Erhöhung, gleichsam einen Augapfel bildend, nicht ergiebig, und daher nicht zu empfehlen.

Stamm fein, kaum 1 Elle lang, Blüthe weiß.

1836. ausgepfl. Mai 6., ging auf Juni 2., blüdete Juli 10., ausgen. Oct. 5.

1837. ausgepfl. April 22., ging auf Juni 3., blüdete nicht, ausgen. Sept. 30.

Scheint N<sup>o</sup> 43. Early Kidney bei Frerichs zu seyn.

(Die Fortsetzung folgt.)



## Tabellarische der Dienstleistungen des Großherzoglichen

Kreis- Stationen.	Erbliche Steuern und andere Verbrechen.	Kriminal- Verbrecher und Küchlinge.	Landstreicher, Bettler und sonst verdäch- tige Reisende.	Aufgehobene Deserteurs und widerpen- sige Wehr- pflichtige		Verbotenes Kaufen.	Tage- Excese.	Forst- Frevel.	Steuers- Defraudationen.	Betroffene Echauffiren im Wehresande.	Rangelaufe an Magen, Stützen und Gößen.	Feuersgefährliche Brennen und Miehrstrafen.	Verbotenes Fahren mit Pferden und Magen, ohne die Stränge abgeschlagen zu haben.	Fähigkeit gemordete Pferde mit Magen.	Unangefettete Stiere.						
				hier die Stränge zurückgebracht.	fremde, hierige.											Gold- Beschädigung.	Gold- Entwendung.	Entbottene Schlingenfeller.	Mit Sachhunde. Betroffene Mißbiede.	Gold- Beschädigung.	Gold- Entwendung.
Oldenburg	3	11	56	4	—	1	1	6	—	—	—	—	—	3	3	2	2	—	—		
Delmenhorst	4	5	35	102	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	3	1	1	—		
Behta	4	7	57	20	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	12	—	1		
Stoppenburg	7	11	49	28	—	—	9	5	—	—	—	—	—	2	6	5	39	—	2		
Neuenburg	6	7	23	18	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	5	30	3	—	—		
Sever	6	6	27	6	—	—	14	4	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	1		
Dielgönne	8	21	76	26	1	—	9	7	—	1	—	—	—	25	1	3	2	2	3	2	
<b>Total</b>	<b>38</b>	<b>68</b>	<b>323</b>	<b>204</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>36</b>	<b>23</b>	<b>—</b>	<b>2</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>35</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>91</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>3</b>

Oldenburg, den 26. Februar 1839.

# U e b e r s i c h t

## Landdragoner-Corps im Jahre 1838.

Wagen mit vorrechnungswürdiger Spur.	Erhaltung der Rechnung bei Aushebung der gesetzlichigen.	Befehl von Märitten und anderen öffentlichen Versammlungen zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung.	Kunwesenheit bei Festschreibern.	Ueberbringungen dienstlicher Schreiben der Regier- ung und anderer Behörden.	Transportirungen von Gefangenen.	Begleitungen bei stoffverzaglichen Posten.	geerbotesne plagenstrecken.	hausführung und Verfolgung von Verbrechern.	unberechtigte Schadloshaltung.	Verbotenes stehjahrliche.	Einheimische, welche auf Bettelerei betroffen.	Baum- und andere Beschädigung an öffentlichen Bägen.	Zu Weiden und Bäumen vorrechnungswürdig wirdes Vieh.	Entdeckte postverbrechen.	Entdeckte Inhaber falscher Urkunden, welche in Umlauf gebracht.	Arretirte stuhlförer bei öffentlichen Gelegenhei- ten, als Märitten, Ranggesellschaften etc.	Verbotenes Meilen und Meistreiben auf den Fuß- wegen.	Verbotenes Jagdspiel.	Verbotenes Meherbergen fremder Personen.	Verbotene Schenkwirtschaften und vorrechnungswür- diges Brauweinbrennen.	Verbotene Stadtthwärmerien.	Beisige und ohne Märitten betroffene Gunde.
5	—	147	1	42	116	1	—	10	—	5	10	1	9	—	—	26	—	2	1	—	18	—
4	—	31	1	21	51	29	—	10	—	5	7	1	—	—	1	10	—	—	—	—	1	—
2	—	51	—	7	34	—	—	5	—	—	3	—	—	—	—	6	—	1	—	—	2	—
3	7	61	2	11	32	—	—	15	4	1	22	1	1	—	—	15	—	4	—	—	7	62
3	3	36	2	9	13	30	—	6	—	—	—	—	—	—	—	14	—	2	—	3	14	18
2	—	34	1	14	28	28	—	16	—	—	11	—	—	—	—	18	—	1	—	2	2	19
5	—	67	2	10	28	—	—	23	—	—	10	7	1	—	—	42	—	6	—	—	4	16
24	10	427	9	114	302	88	—	85	4	21	63	2	11	—	1	131	2	11	6	13	48	145

von Berg,  
Regierungs-Secretair.





## Rhapsodien von Friedrich August Bollers.

Herausgegeben von einem Freunde des verstorbenen Verfassers. Oldenburg 1815.

Wir erlauben es uns, unsern Lesern auch einmal von einem älteren Buche zu reden, welches, da es nie in den Buchhandel gekommen, wahrscheinlich nur Wenigen von ihnen bekannt geworden ist und es doch recht sehr verdient. Mit Recht sagt der Herausgeber in dem Vorworte, daß der Inhalt dieses Nachlasses für jeden gebildeten und denkenden Leser nicht anders als unterhaltend, interessant und belehrend seyn kann, indem er die freien Resultate eines gesunden, hellen und tiefen Nachdenkens über nicht gemeine, einer ernstern Betrachtung würdige Gegenstände der theoretischen und practischen Philosophie, manche schöne und neue Ideen, und in das Leben des innern und äußern Menschen treffend eingreifende Reflexionen ausstellt, welche ohne Unterschied in einer reinen, edlen, dem jedesmaligen Gegenstande anpassendsten Sprache ausgedrückt sind.

Auch wer mit einem, freilich schon vor mehr als dreißig Jahren verstorbenen, jungen Landsmanne, der sich durch seinen edlen Character eben so sehr auszeichnete als durch seine Talente und seine Kenntnisse, näher bekannt zu werden wünscht, der wird mit vielem Interesse die Lebensgeschichte des Verfassers lesen, welche der Herausgeber, vom Gefühl der innigsten Freundschaft für den früh Verewigten bewegt, dieser Sammlung voransetzt, und worin er denselben mit eben so viel Beobachtungsgabe und Menschenkenntniß als Wahrheit und Treue geschildert hat.

Gern möchten wir den Lesern einige Proben dieser Rhapsodien mittheilen, wenn der Raum es gestattete und wenn die Wahl nicht so außerordentlich schwer würde. Auch schon der Herausgeber klagte über die Schwierigkeit der Wahl aus dem reichen Nachlasse seines Freundes und folgte daher, mit wenigen Ausnahmen der Ordnung, in welcher der Verfasser sie niederschrieb. »Das Ganze,« sagt er in dem Vorberichte, »soll nichts mehr und nichts Anderes seyn, als es ist: Blüthen des Selbstdenkens und der Selbstbildung eines Jünglings. Der Verfasser wollte keine Abhandlungen schreiben, keinen Gegenstand ganz ausdrücken und erschöpfen, sondern, indem er Stoff zu denken sammelte und gab, auch zu denken, zu entwickeln und zu verarbeiten übrig lassen. Die Sachen enthalten daher mehr Gedanken-Erregung als Ausführung und Abhandlung, und dies giebt ihnen vielleicht einen besondern Werth.«

Sollte vielleicht Einer oder der Andere der Leser dieser Blätter durch unsere Erinnerung veranlaßt werden, sich dieses Buch, welches, wie gesagt, nicht in den Buchhandel gekommen ist und welches bei seinem Erscheinen zu 1 Rthl. Gold verkauft wurde, noch anschaffen wollen, kann dasselbe, geheftet und 16 Bogen oder 225 Seiten stark, jetzt zu dem außerordentlich billigen Preise von 18 gr. Gold von dem Buchbinder S. H. Rieck in Delmenhorst beziehen, und bei Quantitäten vielleicht noch billiger.